



Der letzte Schliff

überflüssig und gehen eine halbe Treppe höher, an der kleinen Kabine des Inspizienten vorbei, der, mit einem weißen Kittel angetan, emsig auf verschiedene Knöpfe drückt und uns noch im letzten Moment mit nerviger Faust zurückreißt, denn wir waren gerade im Begriff, durch eine Kulisse auf die hellerleuchtete Bühne zu treten, auf der soeben ein Illusionist aus der Luft Dukaten greift.

Wir gehen also um die Rückseite des Prospekts herum und kommen so auf die gegenüberliegende Seite der Kulissen. Hier ist der Standort des Feuerwehrmannes, der durch eine kleine Luke die Bühne beobachten kann. Applaus brandet zu uns herüber, der Vorhang fällt. Verschwitzt und atemlos

Der Fuchs hat Lampenfieber

tisten davon abhängt. — Mißtrauisch betrachtet uns der Ceberus-Portier, der die Pforte zur Bühne bewacht. Er prüft den Passierschein der Direktion und läßt uns brummend durch. Schnell überschreiten wir einen schmalen Hof und betreten durch eine kleine, eiserne Tür einen engebauten Treppenflur, der durch verschiedene Eingänge zur Bühne und zu den Garderobenräumen führt. Wie beim Turmbau zu Babel schallt uns ein Stimmengewirr, das sich aus den Idiomen aller Länder zusammensetzt, entgegen. Türen werden aufgerissen und zugeschlagen, livrierte Boys eilen hin und her, aufgeregte Garderobieren mit Schminktopf und Puderdose schlüpfen von einer Tür in die andere. Hier sind wir reichlich

